

Zur gefälligen Beachtung!

Mit dieser Nummer schließt das **erste** Vierteljahr der „**Internationalen Entomologischen Zeitschrift**“. Wir bitten daher unsere geehrten Abonnenten, welche bei der Post oder bei einer Buchhandlung abonniert haben, ihr Abonnement für das Vierteljahr Juli/September baldigst zu erneuern, damit die Zusage der Zeitschrift keine Unterbrechung erleidet.

Unseren wertgeschätzten Abonnenten, welche die „**Internationale Entomologische Zeitschrift**“ von uns direkt unter Streifband beziehen, werden wir dieselbe, falls nicht Abbestellung erfolgt, nach Ablauf ihres Abonnements weiter zusenden und bitten diejenigen, welche zunächst nur für ein Vierteljahr bezahlt haben, um baldgefällige Einsendung eines weiteren Abonnementsbetrages.

Dabei wollen wir unliebsamer Vorkommnisse wegen nicht unterlassen, die Bitte zu wiederholen, alle für unsere Zeitschrift bestimmten Zuschriften und Sendungen jeder Art entweder an die

„**Internationale Entomologische Zeitschrift**“ Guben

oder an Herrn **Paul Hoffmann**, Guben, Pfortenerstraße 3,

zu richten.

Wir benutzen gern diese Gelegenheit, um auch an dieser Stelle **allen lieben Freunden herzlich zu danken** für die wohlwollende Aufnahme und gütige Unterstützung, welche sie unserm neuen Unternehmen zuteil werden ließen. Diese vielseitige Anerkennung und Zustimmung soll uns ein Ansporn sein, unsere junge Zeitschrift weiter auszubauen und zu vervollkommen, wobei wir geäußerte Wünsche und etwa gemachte Vorschläge gern und nach Möglichkeit berücksichtigen wollen.

Ohne daß man uns der Ueberhebung zeihen kann, dürfen wir wohl behaupten, daß keine entomologische Zeitschrift ihren Abonnenten **so weitgehende und vorteilhafte Insertionsvergünstigungen** gewährt, wie die „**Internationale Entomologische Zeitschrift**“. Darum ist ihr Erscheinen auch von allen denen freudig begrüßt worden, welche schon seit längerer Zeit ein Organ wünschten, welches in Ruhe und Frieden **nur der Entomologie** dient und bei äußerster Billigkeit doch die weitgehendsten Vorteile bietet.

Wir richten an alle Freunde unseres Blattes die ergebene **Bitte**, in ihren Kreisen die „**Internationale Entomologische Zeitschrift**“ zu empfehlen und dadurch an ihrer immer weiteren Verbreitung mitzuhelfen.

Schließlich bemerken wir noch, daß unsere Zeitschrift auch noch in einer **besonderen Ausgabe in Buchform** erscheint, wovon das 1. Heft demnächst zur Versendung kommen wird. Diese **Sonder-Ausgabe** erscheint in 4 Heften, enthält **nur** die in der „**Internationalen Entomologischen Zeitschrift**“ erschienenen Artikel und bringt die Abbildungen meist auf besonderen Tafeln. Der ganze Jahrgang dieser Ausgabe, welche etwa 500 Seiten Text umfassen wird, kostet Mk. 2.—. **Weitere Bestellungen darauf werden baldigst erbeten.**

Die Expedition.

Beitrag zur Kenntnis der Lucaniden.

Von **W. Möllenkamp**, Dortmund.

1. *Eurytrachelus mandibularis* n. spec.

♂ telod. Form inkl. Mandibeln 60, ♀ 30 mm.
Vaterland: Nord-Borneo.

Die Art ist überall tief schwarz gefärbt und gleicht in der Form dem *Eurytr. hansteini*. *Telodonte* Männchen tragen den charakteristischen Doppelzahn vor der Endspitze der kräftig entwickelten Mandibeln wie die verwandten Arten *hansteini*, *castelmaudi*, *reichei*, *praecellens*, *minax*.

Der Doppelzahn ist außergewöhnlich breit und tief halbrund ausgebuchtet. Mandibeln so lang wie Kopf und Vorderrücken zusammen. Die äußeren Ecken des Vorsprunges vom Kopfschild über den Mandibeln sind mehr vorgezogen wie bei *hansteini*. An den Seiten des Vorderrückens greift die wellenförmige Ausbuchtung über die Mitte und beginnt der zahmartige Vorsprung etwa in zweidrittel der Höhe des Vorderrückens.

Auf den ovalen Flügeldecken zeigt sich bei vielen Exemplaren schwache Rippenbildung, und sind bei mittleren Stücken alle Zwischenstufen zwischen den Extremen der glatten und gerippten Flügeldecken vorhanden; hinter der Mitte verlieren sich die Rippen. Das Schildchen ist klein und herzförmig.

Kleine Männchen haben sichelförmig gekrümmte Mandibeln, welche mit starken, breiten, dreieckigen Zähnen versehen sind. Flügeldecken der kleinen männlichen Exemplare sind, analog denjenigen der Weibchen, unregelmäßig dicht punktiert.

Prosternum und Mesosternum sind geformt wie bei *hansteini*.

Während bei *Eurytr. hansteini*, *reichei* und deren Verwandten die Weibchen stark gerippte Flügeldecken besitzen, sind solche dieser nov. spec. mit punktierten Längsstreifen versehen und gleichen darin den Weibchen der äußerst seltenen Hochgebirgs-Festlandart *Eurytr. castelmaudi*.

Der Kopf der Weibchen ist grob runzelig punktiert, Kopfhöcker bei großen Exemplaren schwach entwickelt, bei kleinen kaum angedeutet. Der Vorderrücken ist an den Seiten stark und nach der Mitte zu feiner punktiert.

Die Vorderschienen sind an den Seiten bei beiden Geschlechtern stark gezähnt und die Spitzen hakig gekrümmt. Die vier hinteren Schienen der Weibchen sind mit je einem Dorn versehen.

(Fortsetzung folgt.)

Das Verzeichnis der von **C. H. Beske** in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

(Fortsetzung.)

24. *Melitaea aurinia* Rott. als *artemis* Hb. aufgeführt. Auch Boie gibt diese Art ohne jede Notiz, als wäre das Vorkommen in dem Gebiete etwas ganz Selbstverständliches, trotzdem sie gar nicht überall, sondern nur ganz lokal und vereinzelt auf Moorwiesen anzutreffen ist. Als Futterpflanze sehe ich nur *Scabiosa succisa* (*Succisa pratensis*, Teufelsabbiß) an; an die Wurzelblätter, und zwar an die Unterseite derselben, legt das ♀ seine gelben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Möllenkamp [Moellenkamp] Wilhelm

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Lucaniden. 94](#)